



## Meinungsmacher



Mehrheitsmeinung gemacht wird, auch wenn sie keine ist."

Wer so rumgelaufen ist, auch wenn es vor 47 Jahren war, hat jedes Recht verloren, sich über die „Frisuren“ von **Richard David Precht** und **Harald Welzer** aufzuregen. Jeder der Herren hat schon viele Bücher geschrieben, jetzt haben sie ihr erstes gemeinsames Werk vorgelegt. „Die vierte Gewalt - Wie



Gleich zu Beginn ein Geständnis: Ich habe keines der Bücher von Precht und Welzer gelesen und werde auch ihr gemeinsames nicht lesen. Wozu auch? Dafür habe ich fast alles gehört, gesehen und gelesen, was über das Buch berichtet wurde. Nichts davon ist neu oder gar spektakulär, außer, dass sich zwei Autoren, die zwar Publizisten sind, aber bestreiten, Journalisten zu sein, die „Leitmedien“ vorgeknöpft und ihnen die Leviten gelesen haben. Bei **Markus Lanz** kam es am 29. September zum Showdown der beiden mit zwei bekannten Protagonisten dieser so genannten „Leitmedien“, **DER SPIEGEL**, vertreten durch **Melanie Amann**, und **DIE WELT**, die mal wieder ihre



Geheimwaffe **Robin Alexander** ins Hamburger Lanz-Studio entsandte. Lanz hielt sich, was sonst so gar nicht seine Art ist, vornehm zurück und ließ seine Gäste aufeinander los. Kann man sich anschauen, muss man aber nicht. *Fotos: Wikipedia / Uni Flensburg*

<https://www.zdf.de/gesellschaft/markus-lanz/markus-lanz-vom-29-september-2022-100.html>

Anzeige oben: Wahlkampf 1975, der ganz im Zeichen der Entführung des CDU-Vorsitzenden Peter Lorenz stand. Ich konnte auch nicht verhindern, dass die SPD 7,8 Prozent verlor. Klaus Schütz blieb aber, Dank einer Koalition mit der FDP, Regierender Bürgermeister. Anzeige: Der Abend 15.02.1975

Der Kernvorwurf von Precht und Welzer ist, dass sich die „Mainstream-Medien“ immer wieder für Waffenlieferungen an die Ukraine aussprechen, während **Olaf Scholz** zögert, was die Autoren gutheißen. Was den Krieg betrifft und wie entscheidend deutsche Waffen sind, steht auf einem anderen Blatt. Klar ist, dass die Erfolge der Ukraine gegen Putins Angriffs-, Eroberungs- und Vernichtungskrieg auch Dank der Waffensysteme aus Deutschland möglich wurden.

Hier soll es um Medien gehen. Wer sich, nicht nur in diesen Zeiten, einseitig informiert, zum Beispiel ausschließlich über die so genannten „sozialen Medien“, hat schon verloren. Das Internet bietet eine frei zugängliche und auch weitestgehend kostenfreie Nutzung seriöser Medien, wozu neben den großen Zeitungen und Magazinen auch der öffentlich-rechtliche Rundfunk zählt.

Wie hoch müssen Auflagen und Reichweiten sein, um als „Leitmedium“ klassifiziert zu werden? Journalisten von Spiegel und Welt waren zu Gast bei Lanz. „Die sehr positive Entwicklung der Abo-Auflage des **SPIEGEL** hat sich auch im zweiten Quartal des Jahres 2022 fortgesetzt, auf durchschnittlich 448.568 Exemplare. Im Vergleich zum Vorjahresquartal entspricht das einem Wachstum von zehn Prozent. 21.07.2022.“ „Im zweiten Quartal 2022 betrug die verkaufte Auflage der Tageszeitung **Die Welt** rund 85.300 Exemplare. Verglichen mit dem zweiten Quartal 2014 ist ein Rückgang der Auflage um mehr als 120.000 Exemplare zu verzeichnen.“

Gemessen an der Bedeutung der Welt, wird **Robin Alexander** viel zu häufig von Lanz eingeladen. Die gefühlte Wichtigkeit einer Zeitschrift wird vor allem dadurch erzeugt, dass sie im Rundfunk und Fernsehen zitiert wird. Oft heißt es, „Wie Der Spiegel berichtete“, oder, nicht minder häufig, wird die BILD-Zeitung als Quelle einer Meldung angegeben. Das gegenseitige Zitieren ist Standard und ersetzt häufig eigene Recherchen.

Schaut man sich die Reaktionen auf das Buch von Precht und Welzer an, so hat man den Eindruck, die beiden hätten ihre Finger in eine offene Wunde gelegt. Precht und Welzer muss man nicht mögen, es fällt auch schwer, so wie sie sich geben, was nichts mit ihren langen Haaren zu tun hat. Der Spiegel hält sich für die Krone des Journalismus, immer noch, auch nach jener Affäre, die jetzt **Michael Bully Herbig** in seinem Film „Tausend Zeilen“ verarbeitet hat. **Melanie Amann** bei Lanz: „Sie haben nicht systematisch ausgewertet, wie wir über den Krieg berichtet haben. Sondern Sie haben beschrieben, wie Sie



wahrnehmen, wie wir über den Krieg berichtet haben."



Foto: ZDF Cornelia Lehmann

Als sie die beiden Autoren darauf anspricht, dass diese weder quantitative noch qualitative Untersuchungen durchgeführt haben, um ihren Vorwurf zu untermauern, entgegnet Precht: „Das geht ja noch gar nicht.“ Natürlich geht das! Sagt auch Amann: „Das dauert halt ein bisschen länger.“ Und nennt sich übrigens Recherche.

Quelle: Kommentar Thomas Mehringer / Bayerischer Rundfunk

**Andreas Rosenfelder**, Feuilleton-Ressortleiter der Welt, schreibt: „Precht und Welzer mögen Medienclowns sein, aber sie sprechen eine unbequeme Wahrheit aus.“ Die unbequeme Wahrheit ist, dass immer mehr Menschen den „Leitmedien“ nicht mehr vertrauen, sondern sich in ihre eigene beschränkte Blase zurückziehen. Muss man aber in so einem Satz das Wort *Medienclowns* verwenden?

Unangespitzt rammt **Jan Böhmermann** im **ZDF Magazin Royale** Precht und Welzer in den Boden. „Richard David Precht, die intellektuelle Pipeline zwischen Deutschland und Russland, ist an mehreren Stellen aufgeplatzt, und jetzt strömt ein hoch explosives Gemisch aus Dummheit, Dünkel, Eitelkeit und Weißweinschorle unkontrolliert in deutsche Buchhandlungen.“, sagt Böhmermann. Precht und Welzer kennen sich offenbar aus einer „Outfittering Selbsthilfegruppe.“ Satire darf alles.

<https://www.zdf.de/comedy/zdf-magazin-royale/zdf-magazin-royale-vom-30-september-2022-100.html>

## Wenn Medien Politik machen

Medien sollen über Politik berichten, aber keine machen. Immer wieder gern gesagt, nie Wirklichkeit geworden. Es ist doch zu schön, an den politischen Entscheidungen mitwirken zu können. Politik und Medien, das ist eine Hassliebe zweier voneinander Abhängige, schlimmer als von Alkohol und Drogen. Von **Gerhard Schröder** stammt der Satz: „Zum

Regieren brauche ich **BILD**, **BamS** und **Glotze**.“ In einem Interview mit **Kai Diekmann** hat Schröder diesen Satz 2012 relativiert, man brauche mehr zum Regieren, „es sollte schon etwas intellektueller sein.“ Manche Politiker geben freimütig zu, sich hauptsächlich mit den Themen zu beschäftigen, die ihnen die Medien vorgeben.

Im Lanz-Talk gibt es eine spannende Stelle (42:07), die die Wechselwirkung von Politik und Medien beleuchtet. Sommer 2018. Flüchtlingskrise. Die Fraktionsgemeinschaft von CDU und CSU steht auf der Kippe. Die CSU verließ die gemeinsame Sitzung und tagte separat weiter. Zwischen den beiden Sälen befand sich ein Würstchenstand, an dem sich die Journalisten aufhielten. Sie wurden nicht nur mit Würstchen versorgt, sondern auch ständig mit Nachrichten aus beiden internen Sitzungen. **Robin Alexander** war mittendrin und verbreitete die ihm zugespielten Informationen auf Twitter. Diese wurden natürlich auch von den Sitzungsteilnehmern gelesen, so dass, obwohl beide Parteien getrennt tagten, jede Seite wusste, was die andere gerade besprach. Damit, so der Vorwurf von Welzer an Alexander, wurde er zum Akteur und löste eine Dynamik aus, die die Sitzung beeinflusste. Nun, CDU und CSU haben sich nicht getrennt und sind heute noch zusammen.

Dass es einen Einfluss der Medien auf die Politik gegeben hat, kann kaum bestritten werden. Es ist offenbar nicht durchzusetzen, dass alle Sitzungsteilnehmer am Eingang ihr Handy abgeben. Die Abgeordneten könnten sich auch einfach zurückhalten und nicht jeden Pups aus der Sitzung gleich nach draußen übertragen. Warum aber füttern Abgeordnete die vor der Tür lauernde Medienmeute? Um sich beliebt zu machen? Das klappt nie.

Schon **Michael Müller** war während seiner Amtszeit sauer, dass die Journalisten auf der Pressekonferenz nach der Senatssitzung bereits alles wussten und ihn entsprechend angrieten. Nichts blieb vertraulich. Politik darf keine Geheimwissenschaft sein, es muss den Akteuren aber möglich sein, unbeeinflusst von äußeren Einflüssen miteinander um den besten Weg ringen zu können. Wenn jeder, noch unausgelegte Gedanke, gleich zu einem „Die Partei plant“ hochstilisiert wird, ist die Idee verbrannt, bevor sie sich entfalten konnte. Disziplinlosigkeit auf beiden Seiten, Politik und Medien, ist ein großes Problem. Es geht auch anders: Die Nominierung von **Olaf Scholz** zum Kanzler im August 2020 wurde so geheim vorbereitet, dass selbst **Kevin Kühnert** überrascht war.

**Ed Koch**